

Laibacher



Zeitung.

 Dienstag den 1. Horn 1791.
 

 Inländische Nachrichten.

Laibach den 31. Jänner. Se. Maj. der Kaiser haben das vor einigen Jahren mit dem Oeßzer Ordinariat verbundene und nach Gradiska in Friaul überragene Triester Bischof, eines der ältesten in der röm. kath. Kirche, bey der erneuerten Gründung des bischöflichen Sitzes in Görz dem k. k. Hofen zu Triest zurückgegeben; und zu dessen Bischofe dem Hochwürdig. Hochgebohrnen Sigmund Grafen v. Hohenwart, der durch 14 Jahre als Lehrer der Geschichte bey den ältern Erzherzogen Kk. Hh. in Toskana mit allgemeiner Zufriedenheit gestanden ist, zu ernennen geruhet.

Wien den 26. Jänner. Nach einem am 12. d. allgemein verbreiteten Gerüchte ist die in der Kuban am schwarzen Meere gelegene Stadt und Festung Anapa von einer Abtheilung russischer Schiffe, die der General Hermann unterstützte, erobert,

und 4000 Türken und Tartarn darin zu Gefangenen gemacht worden; und Barna selbst soll bereits von dem Admirale Utschakow bombardirt worden. — Bey der Kasse der Italiänischen und Niederländischen Stelle hat sich ein Abgang von 21000 Gulden ergeben. Als der Kasse Minguency von dem untersuchenden Rairathe befragt wurde, ob er nicht wisse, daß schon auf 10 Gulden die Strafe des Stranges gesetzt sey, versetzte er ganz gleichgültig: „Ich wor schon lange auf alles gefaßt; aber ich zählte immer auf die außerordentliche Güte Leopolds.“ Er ist bereits dem Kriminalgerichte übergeben, und seine ausgesuchte Sammlung von seltenen Büchern und Federvieh hat man gestern öffentlich verkauft. — Am 17. gab der Herr Fürst von Auersberg zu Ehren des Königs von Neapel ein prächtiges Festin, wobey auch die Königin, die 3 E.

zoge nebst ihren Gemahlinnen, dann die Erzherzogin Christina nebst ihrem Gemahle dem Erzherzoge von Sachsen-Leschen gegenwärtig waren. Es fieng selbiges gegen 3 Uhr mit einer ausgesuchten prachtvollen Tafel von 130 Bedekten an, worauf Tafenspiel war. Nach 6 Uhr verfügten sich die hohen Gäste in den bedekten fürstlichen Garten, wo unter herrlichster Beleuchtung viele Tausend sowohl inländische als ausländische Blumen und Fruchtarten den schönsten Anblick gewährten. In einem Saale des Gartens, der einen alten Tempel vorstellte, wurde der König durch eine aus den Wolken kommende Musik und Kantate, dann im Garten selbst durch eine schöne grüne Terasse aufs angenehmste überraschet. Letztere öffnete sich; und es kam eine weibliche Figur; welche die Göttin Flora vorstellte, hervor, und setzte der Königin ein Blumen-Krone auf. Man verweilte in diesem kleinen Paradiese bis nach 8 Uhr worauf das Balfest begann, und nach 11 Uhr wurde gespeiset. Nach aufgehobener Tafel ward der Bal fortgesetzt, und dauerte bis 7 Uhr früh. — Das Gerüde erneuert sich wieder, daß der Antrag seye, künftig keine Pferde mehr von dem schweren Fuhrwesen verkaufen zu lassen. — Am 20. d. ist wegen des Königs von Neapel ein großes Mandver mit Artillerie, Kavallerie, und Grenadier zu Simmering vorgestellet, und von denen beyden Feldmarschallen Lacy und Kollorodo dieser einen förmlichen Sturm unternehmende Trupp kommandirt worden. — Sonntags Abends war bey Hofe Bal, der in Anwesenheit J. J. M. M. und J. J. K. K. H. H. bis 11 Nachts währte. — Ihro K. H. die Erzherzogin Christina, dann der Herzog Albert sollen des Vorhabens seyn, nächster

Wien

Tage die Reise nach den Niederlanden anzutreten. — Se. Maj. der Kaiser haben den Feldkriegskonzipisten Bayer, ungeachtet dieser nur 30 Jahre gedient hat; in Rücksicht dessen kränklichen Umständen dann der geleisteten guten Dienste mit dem ganzen Gehalt zu jubiliren allergnädigst verwilliget. — Der Kustos an der Kais. Hofbibliothek Herr Schwandner ist zum Hofrath ernannt worden. — Bey dem hiesigen Stadtmagistrat hat ein bey dem Stempel und Zimmentierungs = Amt mit 500 fl. angestellter Beamter die vorhandenen gewesenen Probegewichte erkaufte, und soll dieserwegen dem Stadtgerichte zur Untersuchung übergeben worden seyn.

Preßburg den 22. Jänner. Seine Durchlaucht, der Herr Feldmarschall und Kommandirender in Ungarn, Prinz von Koburg, sind den 12. dieses von Ofen hier angelanget. Den 13. d. besuchten dieselben das Theater, wo bey dem Eintritt in die Loge von der zahlreichen Versammlung der freudige Zuruf: Es lebe Prinz Koburg, von allen Seiten erscholl, und untermengt mit dem Schalle der Trompeten und Pauken einige Zeit fortgesetzt wurde. Am 17. sind Se. Durchlaucht von hier mit Urlaub nach Sachsen-Koburg abgereiset. — Gestern sind Se. K. H. der Palatin von Wien zurück hier eingetroffen, auch ist Se. Excellenz der ungar. Herr Hofkanzler mit dem Personale der ungar. Hofkanzley, so wie auch die übrigen Magnaten, welche der Zeit abwesend waren, hier angekommen. Heute haben die Reichsitzungen wieder ihren Anfang genommen, die Herrn Stände haben sich schon um 8 Uhr früh in den Primitiagebäude dazu versammelt. — Seine K. H. der Palatin haben schon den 6. dieses als Präsident der Statthalterey den

Eid in die Hände Sr. Maj. des Kaisers und Königs abgelegt. Der Herr Vice-Kanzler Graf v. Mailath ist Sr. K. H. dem Palatin in Juridischen Fach, im Politischen aber der Herr Graf Newiczky zugeheilset worden. Das Sekretariat hat Herr Georg v. Badaß, und das Expeditoriat Herr Johann v. Kende überkommen.

Temeswar den 13. Jänner. Hier geht die Rede, daß die Festung Orsova für die Rußen wirklich schon geräumt werde. Nach einem Schreiben, welches am 6. dieses von Krajova hier eingegangen ist, soll wenigstens so viel zuverlässig seyn, daß sich eine Abtheilung von den russischen Truppen bis unter besagtes Krajova herabgezogen habe; und hieraus will man schließen, daß es nächstens Biogewo, oder Braila, oder vielleicht Widdin gelten dürfte.

Brüssel den 6. Jänner. Unter den verschiedenen Gegenständen, welche die Sorgfalt der Regierung erforderten, ist hauptsächlich darauf gedacht worden, die Zinsen der vor und nach durch das hiesige Handlungshaus, Wittwe Rettine, und Söhne im Namen Sr. Maj. gemachten Anleihen abzutragen. Die zur Berichtigung der Renten für 1790 bestimmten Gelder lagen bereits seit dem Christm. 1789 in dem königl. Schatz; nachdem aber die Stände dieser Gelder, und sogar den Ertrag der Abgaben von der Ein- und Ausfuhr, worauf diese Renten angewiesen waren, in Besitz genommen, und doch an der Abtragung der Zinsen für das Jahr 1790 über eine halbe Million rückständig geblieben sind, so wollen Sr. Maj. doch nicht, daß diejenigen, welche ihr Geld zu diesem Anleihen geschossen haben, ferner einen Aufschub leiden, welcher den Gesinnungen Sr. Majestät so wie der

Pünktlichkeit, womit diese Interessen vorhin allzeit abgetragen worden, zuwiderläuft. Deshalb haben Allerhöchstdieselben befohlen, daß nicht nur diese rückständige Zinsen abtragen, sondern auch fernerhin für die Zahlung der noch fällig werdenden Zinsen und Kapitalien, nach den Grundsätzen der Oktroy, gesorgt werde, zu welchem Ende die nöthigen Summen gedachten Hause Rettine nach wie vor sollen eingehändigt werden.

Ausländische Nachrichten. Rußland.

Riga den 23. Christm. In Petersburg werden jetzt verschiedene Festins in der sogenannten Eremitage gegeben, welchen Thron kaiserl. Majestät zuweilen beizuwohnten geruhen. Bey selbigen sind gewöhnlich von dem fremden Ministern keine gegenwärtig, ausser dem kais. königl. Ambassadeur Grafen v. Kobenzl, und dem schwedischen Generalmajor Baron v. Steding, die bey dem letzten dieser Festins nebst dem kais. Kammerherrn Grafen von Stahrenberg durch den Hofmarschall Fürsten von Brantinsky, von Seiten der Kaiserin dazu eingeladen worden. Ferner wird noch aus Petersburg gemeldet, daß der kais. Flügeladjutant Herr v. Sobow, mit 25000 Bauern und einer Gratifikation von 6000 Rubeln begnadigt worden. Wie man erfährt, wird der k. k. Botschafter am unsern Hofe zu Petersburg, Hr. Graf von Kobenzl seinen Posten in kurzer Zeit verlassen. — Seine Gemahlin und Kinder sind schon nach Wien abgereiset — und dem Fürsten von Kaunitz in mancherley Geschäften des geheimen Staatsdepartement zur Seite arbeiten.

Deutschland.

Stuttgart den 21. Jänner. Ein deutscher Patriot träumt: Die Schweiz werde sich wieder dem Reiche einverleiben; Preussen werde Liefland und Kurland herbeytschaffen, und Leopold Elsaß wieder germanisiren; dann wäre Deutschland, dieser durch schwache Staatskunst so oft verstümmelte Körper wieder ganz. Ein süßer Traum, nach einer starken Mäßigkeit und kräftigem Trunke im Großvaterfessel getraumt! — Die große Kaiserin Rußlands ist wieder auf dem Wege der Genesung. Sie beharrt noch immer auf der trotzigen Verwerfung der Englisch-Preussischen Vermittlung; denn ihr großer Geist bedarf keines Gängelbandes. — In Berlin heißt es: Wir wälen hier seit einigen Tagen eine Tonne mit solchem Wohlgefallen, daß wir darüber unsere heimische und auswärtige Sorgen vergessen. Wir glauben nemlich, daß sich unser allgemein geliebter Kronprinz mit der kais. Prinzessin Maria Anne, die in gleichem Alter mit ihm ist, vermählen werde. — Wir verlohren hier in Stuttgart den 19. dies einen großen Mann an dem Präsidenten Freyherrn v. Gemmingen, den das Ausland als einen trefflichen Dichter und Mann von Geschicklichkeit kennt. Das Innland aber schätzte und bewunderte in Ihm den Mann hohes Geistes, geraden und richtigen Herzens, voll Gefühl der Menschenwürde, bider und grunddenklich, gerecht und voll Milde gegen die Menschheit — mit einem Worte: einen wahrhaftig guten und großen Mann. Er starb in 64 Jahr seines Alters mit der Gelassenheit eines Weisen und den Hoffnungen eines

Christen. — Oesterreich war es vorbehalten, dem Lütticher Staate die Ruhe zu geben. Kaum rückten die Oesterreicher in Lüttich ein; so kam des Fürsten Abgeordneter, Freyherr von Waseige im festlichen Einzuge nach, und das Volk eilte in Tempel, und sang das Te Deum. — Uhnweit London starb ein Mann, der wegen seines ungeheuren Mundes, der Trompeter der Fama genannt wurde. Ein junger Dichter setzte folgende Grabchrift;

Steh Wanderer, und wisse: daß hier faule
Ein Mann mit ungeheurem Maul;

Das Maul, daß die Natur ihm
gab,

War ungefähr so weit — als wie
sein Grab.

Geh Wanderer, verlaß die Todenszene,
Damit der Schläfer hier nicht gehne;

Denn würd er gähnen; — sicherlich
Sein weites Maul verschlänge dich.

Eine sonderbare Neuigkeit. Der berühmte Paoli ist in Korsika; er wohnt in einem Kapuzinerkloster; er geht niemals aus, ohne von seinen Anhängern begleitet zu seyn, er ist als Kommandant der korsischen Nationalgarde ernannt, und kommandirt sie nicht; er hält viele Zusammenkünfte mit seinen Anhängern. Man beschuldigt ihn jetzt, daß er die Insel von Frankreich entreiffen, und den Engländern liefern wolle; oder wenn dies nicht angeht, — den Genuesern. Die Korsen schreyen laut über die Aufhebung des Adels, und der Abster. — Mehr darf man jetzt nicht sagen, bis sich das Benehmen des Hrn. Paoli heller aufklärt.